

Herzlich Willkommen

Dritte Versammlung: Stadt der Zuflucht

Thema: „Die Eliafrage“

Beginn: 20:00 Uhr MESZ



Die Eliafrage

Der Text, über den ich heute sprechen möchte,
steht in 1.Könige 18,21

„Und Elia trat zum ganzen Volk hin und sagte: Wie lange hinkt ihr auf beiden Seiten? Wenn der HERR der wahre Gott ist, dann folgt ihm nach; wenn aber der Baal, dann folgt ihm nach! Aber das Volk antwortete ihm kein Wort.“

Man muss sich wundern, wenn man die Vorgeschichte zu diesem Ereignis kennt. Der tiefe Glaubensabfall des König Ahabs war das Ergebnis durch langjähriges Sündigen. Schritt für Schritt und Jahr für Jahr war Israel weiter vom richtigen Wege abgewichen. Eine Generation nach der anderen hatte sich geweigert den geraden Weg einzuschlagen und mit Gott zu wandeln.

Zuletzt ließ sich die überwiegende Mehrheit des Volkes von den Mächten der Finsternis leiten und dies nach ungefähr 100 Jahren, seit sie unter König Davids Regierung noch in den Wegen Gottes wandelten und ihn anerkannten.

Damals war es existentiell ob in diesen Regionen Regen fiel und Gott segnete sein Volk bezüglich der Ernten. Aber diese Verheißung war wie immer an den Glaubensgehorsam geknüpft.



Die Eliafrage

„Hütet euch aber, dass sich euer Herz nicht verführen lässt, so dass ihr abweicht und anderen Göttern dient und euch vor ihnen niederwerft, und dass dann der Zorn des Herrn über euch entbrennt und er den Himmel verschließt, dass kein Regen kommt, und die Erde ihren Ertrag nicht gibt, und ihr bald ausgerottet werdet aus dem guten Land, das der Herr euch gibt!“ (5.Mose 11,16.17)

Jahweh ermahnte sein Volk und erinnerte sie stets daran, dass sie von IHM allein abhängig waren. Der Wunsch nach Unabhängigkeit von Jahweh war immer damit verbunden, dass Satan sein Wirken und seine Vollmacht auf der Erde ausweiten konnte. Das musste selbst David demütig feststellen:

*„Und Satan stellte sich gegen Israel und reizte David, Israel zu zählen.“
(1.Chronik 21,1) Das Urteil Gottes war entsetzlich:
„Da ließ der Herr die Pest über Israel kommen, so dass 70 000 Mann aus Israel umkamen. Und Gott sandte den Engel nach Jerusalem, um es zu verderben. Und als er verderbte, sah es der Herr, und ihn reute das Unheil; und er sprach zu dem Engel, der verderbte:
Genug! Lass deine Hand nun sinken!“
(1.Chronik 21,14.15)*



Die Eliafrage

Können wir uns das heute noch vorstellen. Alle bekennlichen Christen schreien sofort: Wir aber stehen unter der Gnade! Und ich kann nur sagen, ja, dass ist so, denn ansonsten würde es heute wesentlich mehr Tote geben, als 70.000. Aber was soll denn die Gnade bezwecken? Sie soll doch bezwecken, dass wir unter der Gnade heranwachsen und zwar zu mündigen Christen, nicht hin und her geworfen von jedem Wind der Lehre. Stephanus erinnerte voll des heiligen Geistes mit folgenden Worten:

„Ihr Halsstarrigen und Unbeschnittenen an Herz und Ohren! Ihr widerstrebt allezeit dem heiligen Geist; wie eure Väter, so auch ihr! Welchen Propheten haben eure Väter nicht verfolgt? Und sie haben die getötet, die vorher das Kommen des Gerechten ankündigten, dessen Verräter und Mörder ihr nun geworden seid — ihr, die ihr das Gesetz auf Anordnung von Engeln empfangen und es nicht gehalten habt!“ (Apg. 7,51-53)

Diese Worte wurden ca. 800 Jahre später gesprochen. Ist dies nicht eine sehr traurige Bilanz bezüglich des menschlichen Charakters?

Und nun wollen wir uns erneut Ahab und Isebel zuwenden. Durch die verheerende Einflussnahme der Isebel, drohte nun der Schutzwall (die Bewahrung) Jahwehs wegzureißen.



Die Eliafrage

Isebel und die Baals-Propheten verfolgten Elia mit tödlichem Hass, weil sich seine Vorhersage als Unheilbote in schrecklichem Ausmaß erfüllte. Sie scheuten keine Mühen, ihn in ihre Gewalt zu bekommen und suchten ihn in allen Städten und Ländern. Er war der damalige Staatsfeind Nr. 1 und einer der gesuchtesten Männer seiner Zeit. Und Jahwe verbarg ihn, schützte ihn und versorgte ihn, weil er treu und mutig gehandelt hatte.

Drei Jahre kein Regen. Was denkst Du, wie die Bauern an Deinem Wohnort noch säen und ernten könnten, um die Bevölkerung zu ernähren? Was denkst Du, wie die Preise an Deinem Wohnort in eine unvorstellbare Höhe schießen würden? Was denkst Du, wie friedlich es in Deinem Wohnort noch zugehen würde, wenn eine solche Situation einkehrt?

Wir lesen nur allzu gerne das in der Bibel, was wir gerne lesen oder hören wollen. Aber kaum einer versteht, was es für die betreffenden Personen damals bedeutet hat. Drei Jahre kein Regen. Der Staatsfeind Elia wurde während dieser Zeit auf wunderbare Weise durch Jahwe versorgt aber auch verfolgt und plötzlich kam der Befehl: *„Geh hin, zeige Dich Ahab! Ich will Regen geben auf den Erdboden.“* (1.Könige 18,1)

Man kann nur erahnen, wie sich Elia in diesem Augenblick gefühlt hat...



Die Eliafrage

Elia gehorchte und führte den Befehl aus, um sich Ahab zu zeigen. Obadja kündigte Elia an und als Ahab ihn sah, begrüßte er Elia mit den Worten:
„Bist Du das, der Israel ins Unglück gebracht hat?“ (1.Könige 18,17)

Allein an dieser Frage können wir sehen, dass Ahab über gar kein Rechtsbewusstsein verfügte und auch die geistlichen Realitäten überhaupt nicht einschätzen und wahrnehmen konnte oder wollte. Für ihn war es offensichtlich, dass Elia die Schuld für die Dürre und Hungersnot hatte.

Mich erinnerte dieses Ereignis sofort an den Sündenfall: Nicht ich, sondern die Frau, die du mir an die Seite gestellt hast, ist Schuld. Und die Frau erwiderte sogleich: Die Schlange ist Schuld und hat mich getäuscht.

Es geht immer sofort um die Schuldfrage. Und der natürliche Mensch ist so veranlagt, dass er die Schuld als erstes außerhalb von sich sucht.

Und wie reagierte Elia? Hatte er denn nicht den Gedanken, er würde gleich umgebracht werden? Nein, seine Gedanken waren besonnen und er hörte auf das, was Ahab ihm gesagt hatte.

Sofort korrigierte er diese Aussage, weil es seinem Rechtsverständnis entgegengestanden hatte:



Die Eliafrage

„Er aber sprach: Nicht ich bringe Israel ins Unglück, sondern du und das Haus deines Vaters, weil ihr die Gebote des Herrn verlassen habt, und du den Baalen nachgefolgt bist!“ (1.Könige 18,18) Und zugleich, ohne Verzögerung, ohne zu diskutieren, gab er die Aufforderung an den König:

„Wohlan, so sende nun hin und versammle zu mir ganz Israel auf den Berg Karmel, dazu die 450 Propheten des Baal und die 400 Propheten der Aschera, die am Tisch der Isebel essen! So sandte Ahab Boten zu allen Kindern Israels und versammelte die Propheten auf dem Berg Karmel.“
(1.Könige 18,19.20)

Ich meine, dass dies ein sehr ungewöhnliches Verhalten von Ahab war, als er dieser Aufforderung nachkam und bezeugte seine innere Furcht vor den Worten Elias. Sollte der Prophet womöglich eine weitere Plage für Israel ankündigen? Und so überwiegte sicherlich die Furcht in Ahab, der es wahrscheinlich nicht wagte sich unmittelbar an Elia zu vergreifen.

Auch heute wäre ein strenger Tadel für das bekenntliche Volk Gottes notwendig, denn schwerwiegende Sünden trennen die Menschen von Gott. Untreue ist wie Sauerteig und schnell sind die Gedanken: *„Wir wollen nicht, dass dieser über uns herrsche.“* (Lukas 19,14)



Die Eliafrage

Die einschmeichelnden Predigten über Jesus und Liebe und Gnade und Friede, die so oft gehalten werden hinterlassen keinen bleibenden Eindruck mehr in der Kirche – die Posaune gibt keinen klaren Ton mehr. Die deutlichen und durchdringenden Wahrheiten des Wortes Gottes treffen nicht mehr mitten ins menschliche Herz, so, wie bei Stephanus.

Viele bekennliche Christen haben Einwände: Muss man denn so deutlich werden? Ich denke ja, denn die Ohren, die Augen und das Herz der Masse ist ohnehin verstockt. Ebenso gut könnte man fragen: Musste Elia denn gleich drei Jahre keinen Regen fallen lassen und eine schwere Hungersnot in Land bringen? Oder: War es denn nötig, dass Johannes der Täufer die Pharisäer gleich mit „Otternbrut!“ beschimpfte? Oder: War es denn nötig, dass er den Zorn der Herodias herausforderte, als er sie auf ihre Sünde ansprach?

Hätte Johannes nicht dahin leben können, ohne sich in das Leben und die Sünden seiner Nächsten einzumischen? Aber so haben auch die Männer argumentiert, die treue Hüter des Gesetzes Gottes sein sollen, bis schließlich Sünde nicht mehr kritisiert wurde.

Kennen wir das aus unserer Gemeinde
bzw. Kirche nicht auch?



Die Eliafrage

Wenn doch alle Prediger zur Würde eines wahren Priesters zurückfinden könnten, um den wahrhaften Priesterdienst wieder aufzurichten und den Mut eines Elia zeigen würden! Schließlich wurde ihnen als Sprachrohre Jahuschuas eine sehr große Verantwortung auferlegt. Die Schrift bezeugt:

„Ich ermahne dich nachdrücklich vor Gott und vor Jahschua, der alle Menschen richten wird, die Lebenden und die Toten! Ich beschwöre dich, so gewiss Jahschua erscheinen und seine Herrschaft aufrichten wird: Verkünde den Menschen die Botschaft Gottes, gleichgültig, ob es ihnen passt oder nicht! Rede ihnen ins Gewissen, weise sie zurecht und ermutige sie! Werde nicht müde, ihnen den rechten Weg zu zeigen! Denn es wird eine Zeit kommen, in der man die gesunde Lehre nicht erträgt, sondern sich nach eigenen Wünschen immer neue Lehrer sucht, die den Ohren schmeicheln; Sie werden nicht mehr auf die Wahrheit hören, sondern sich fruchtlosen Spekulationen zuwenden. Du aber musst in jeder Hinsicht ein klares Urteil behalten. Mach dir nichts daraus, wenn du dafür leiden musst. Erfülle deinen Auftrag als Verkünder des Evangeliums; erledige deinen Dienst mit ganzer Hingabe.“ (2.Timotheus 4,2-4 GN)

Kennen wir diesen Dienst von unseren Predigern in den Kirchen und Gemeinden noch?



Die Eliafrage

Gott braucht heute Männer mit dem Geiste eines Elia, eines Nathan, eines Nehemia und eines Johannes den Täufer, die seine Botschaften treu ausrichten; unbekümmert über die Folgen. Männer, die kühn die Wahrheit aussprechen, sollte es auch alles kosten, was sie haben und sind.

In diesem Sinne möchte auch ich gegenwärtig die Eliafrage stellen, denn alle Kirchen befinden sich in einem tiefen Glaubensabfall. Sie können nicht mehr zwischen Wahrheit und Lüge unterscheiden und dienen einem Gott, den sie nicht wirklich kennen. Sie sind verhaftet in unheiligen und sündigen Verbindungen und der Meinung, dass sie gerettet sind. Sie lieben Gott und die Welt gleichermaßen und können ihrer Verlorenheit nicht mehr erkennen.

So befinden wir uns zeitgeschichtlich an einer Wegscheide und die Reformation sowie die damit verbundene Erweckung des wahren Volkes Israel ist nicht mehr aufzuhalten. Sie hat schon längst begonnen aber in Deutschland hat das noch gar keiner bemerkt. Sie zieht ihre Kreise und wird schon sehr bald mit einem lauten Ruf die ganze Erde erhellen.

Und deshalb frage ich Dich:
Wem wirst Du nachfolgen?
Dem Baal oder dem Schöpfergott?



Die Eliafrage

„Im Geiste erlebte ich, wie Gottes Kinder auf eine Änderung warten, auf eine zwingende, sie mitreißende Macht. Sie werden jedoch enttäuscht sein, denn sie leben in einer falschen Vorstellung. Ihre Aufgabe ist es jetzt zu handeln, das Werk selbst anzupacken und Gott ernstlich um wahre Selbsterkenntnis zu bitten. Die hinreichende Wichtigkeit der Ereignisse, die sich vor unseren Augen anspielen, sollte uns veranlassen, alles zu tun, um die Wahrheit in die Herzen all derer einzuprägen, die hören wollen. Die Ernte der Erde steht kurz bevor. Deshalb ist es wichtig, dass die Prediger, die sich mit dem ernststen, verantwortungsvollen Werk der Verkündigung **der dritten Engelsbotschaft** befassen, auf dem Boden der Wahrheit stehen. ...

Die Zeit ist gekommen, dass diejenigen, die Jahuschua zu ihrem jetzigen und zukünftigen Schicksal erwählt haben, auf ihn allein trauen müssen. Jeder Einzelne, der sich zur Gottseligkeit bekennt, muss seine eigene Erfahrung besitzen. Eine genaue Aufzeichnung der Worte und Taten der Kinder Gottes wird von einem Engel vorgenommen. Andere Engel überwachen die Charakterentwicklung und wägen das sittliche Verhalten. ... Ihre Worte und Werke sind der Weg, durch den die lauterer Grundsätze der Wahrheit und Frömmigkeit der Welt vermittelt werden.“

(SK I 78/79)



Die Eliafrage

Es ist wahr, dass fast alle auf eine mitreißende Macht des heiligen Geistes warten, um tätig zu werden. Dabei vergessen sie, was geschrieben steht:

"Die Verkündigung des Evangeliums ist nicht Engeln sondern Menschen anvertraut worden. Wohl sind heilige Engel beauftragt, dies Werk zu leiten; sie lenken die großen Maßnahmen zum Heil der Menschen; aber die tatsächliche Verkündigung des Evangeliums wird von den Dienern Christi auf Erden durchgeführt." (GK S. 315)

Und damit sind wir bei der Eliafrage für unsere Zeit:

Wirst Du dem Lamm folgen, wohin es auch geht?

„Und ich sah einen anderen Engel hoch oben am Himmel fliegen, der das ewige Evangelium hatte, um es denen zu verkündigen, die auf der Erde ansässig sind, und jeder Nation und jedem Stamm und jeder Sprache und jedem Volk; und er sprach mit lauter Stimme: Fürchtet Gott und gebt ihm Ehre! Denn die Stunde seines Gerichts ist gekommen. Und betet den an, der den Himmel und die Erde und Meer und Wasserquellen gemacht hat!“ (Offenbarung 14,6.7)



Die Eliafrage

In einer Zeit, wo nur noch von Liebe, Gnade, Frieden und Sicherheit gesprochen wird, ist es recht unpopulär über das Gericht Gottes zu sprechen. Man sagt, dass man lieber Jesus verkündigen will. Aber kaum einer weiß, wie man den Christus verkündigt. Paulus gibt uns hier ein Beispiel, denn wer sonst, als Paulus, hatte eine solch atemberaubende Bekehrung, wie er und hatte seinen Heiland fürchten gelernt?

„Nach einigen Tagen aber kam Felix herbei mit Drusilla, seiner Frau, die eine Jüdin war, und ließ den Paulus holen und hörte ihn über den Glauben an Christus. Als er aber über Gerechtigkeit und Enthaltsamkeit und das kommende Gericht redete, wurde Felix mit Furcht erfüllt und antwortete: Für jetzt geh hin! Wenn ich aber gelegene Zeit habe, werde ich dich rufen lassen.“ (Apg. 24,24.25)

Den letzten Vers noch mal, in einer anderen Übertragung:

„Als aber Paulus zuletzt von einem Leben nach Gottes Geboten, von der Zügelung der Leidenschaften und vom kommenden Gericht Gottes sprach, wurde es Felix unbehaglich und er sagte: »Für diesmal ist es genug, du kannst jetzt gehen! Wenn ich wieder Zeit habe, lasse ich dich holen.«“ (Vers 25)



Die Eliafrage

Verstehst Du jetzt, wie es ist, wenn man das ewige Evangelium unseres Heillandes Jahhuschua predigt? Die Menschen werden mit Furcht erfüllt und ihnen wird ganz unbehaglich.

Wie lautet die Botschaft?

Fürchtet Gott und gebt ihm die Ehre!

Hat Paulus Wahrheit geredet?

Ja, denn der Felix bekam Furcht vor diesem Gott.

Was wird heute gepredigt und verkündigt?

„Propheten wie Priester täuschen das Volk: Sie tun so, als wären die Wunden meines Volkes nur leichte Schrammen. Alles steht gut, sagen sie, alles ist in Ordnung. Aber nichts steht gut, nichts ist in Ordnung!“ (Jeremia 6,14 GNB)

Weshalb ist nichts in Ordnung?

Weil die Warnungen vor dem Gericht nicht mehr ernst genommen und verkündigt werden!



Die Eliafrage

Paulus predige über das Gesetz, er sprach über Selbstbeherrschung bzw. Zügelung der fleischlich gesinnten Leidenschaften und über das bevorstehende Gericht. Und die Frage lautet:

Verkündigst Du persönlich noch den Christus?

Kennen Deine Gegenüber diese Furcht? Sprichst Du von Themen, die den Heiland betreffen oder denkst Du auch, dass alles in Ordnung ist und alle, die den Namen Jesus auf den Lippen tragen, das ewige Heil erben werden?

Wir haben der Welt eine Gerichtsbotschaft zu verkündigen!
Und zwar jedem Volk, jeder Nation und jedem Stamm! Einfach allen!

Wir wollen weiter lesen:

„Und ein anderer Engel folgte ihm, der sprach: Gefallen, gefallen ist Babylon, die große Stadt, weil sie mit dem Glutwein ihrer Unzucht alle Völker getränkt hat!“ (Offenbarung 14,8)

Ich habe in der Ausgabe der Brennpunkte 07 sehr ausführlich über Babylon berichtet...



Die Eliafrage

Weil alle Kirchen von den Irrlehren der Mutterkirche (katholische Kirche) getrunken haben, gelten sie vor dem Ewigen als gefallene Kirchen. Sie haben Unzucht (geistlichen Ehebruch) betrieben und sind somit Töchter der Mutter aller Huren geworden. Das betrifft alle Kirchen auf dieser Erde.

Aber der Heiland hat eine Braut, die ihm alleine gehört. Eine reine und fleckenlose Braut, die ihm treu geblieben und makellos ist.
Eine reine Gemeinde, die dem Lamm nachfolgt, wohin es auch geht!

„Sie sind ihrem Herrn treu geblieben und haben sich nicht durch Götzendienst verunreinigt. Sie sind rein und folgen dem Lamm überallhin. Als erste von allen Menschen sind sie von ihrer Schuld freigekauft und ganz Gott und dem Lamm geweiht. Weder Lüge noch Falschheit gibt es bei ihnen; sie sind ohne Tadel, und niemand kann ihnen etwas vorwerfen.“ (Offb. 14,4.5. HfA)

Welche Zugehörigkeit wirst Du haben?

Wirst Du zu einer der untreuen Huren gehören, die sich mit dem Wein Babylons berauscht haben und dem Gericht aufgehoben werden, oder:
Wirst Du zu der reinen Frau gehören, der Braut Christi, die wahre Gemeinde, ohne Flecken und Runzeln, einem königliches Priestertum?



Die Eliafrage

Am Ende des Kampfes wird die gesamte Christenheit in zwei Klassen geteilt sein: In die, welche die Gebote Gottes halten und ihr Vertrauen und Glaubensgehorsam bewahrt haben und sich ganz dem Heiland geweiht haben und jene, die das Tier und sein Bild anbetet und sein Zeichen annimmt!

„Und ein dritter Engel folgte ihnen, der sprach mit lauter Stimme: Wenn jemand das Tier und sein Bild anbetet und das Malzeichen auf seine Stirn oder auf seine Hand annimmt, so wird auch er von dem Glutwein Gottes trinken, der unvermischt eingeschenkt ist in dem Kelch seines Zornes, und er wird mit Feuer und Schwefel gepeinigt werden vor den heiligen Engeln und vor dem Lamm. Und der Rauch ihrer Qual steigt auf von Ewigkeit zu Ewigkeit; und die das Tier und sein Bild anbeten, haben keine Ruhe Tag und Nacht, und wer das Malzeichen seines Namens annimmt. Hier ist das standhafte Ausharren der Heiligen, hier sind die, welche die Gebote Gottes und den Glauben an Jesus bewahren!“ (Offb. 14,9-12)

Ohne Zweifel ist dies kein profanes Wort, sondern die deutlichste und ernsthafteste Botschaft, die Sterbliche je von ihrem Schöpfergott gehört haben! Du befindest Dich inmitten eines geistlichen Kampfes.

Und es gibt nur zwei Möglichkeiten: Entweder ewiges Leben oder ewigen Tod!



Die Eliafrage

Und jetzt kannst Du vielleicht verstehen, weshalb wir nicht dazu berufen sind, den Menschen ein verwässertes Evangelium zu verkündigen. Wir sind Botschafter an Christi statt und haben den Auftrag, die Menschen vor eine Entscheidung zu stellen! Dazu müssen wir unsere Mitmenschen aufklären, damit sie eben diese Entscheidung für sich persönlich treffen können.

Ich will wirklich Angst verbreiten aber wir haben die nötige Ehrfurcht und Demut vor unserem Heiland verloren, der ebenso auch ein verzehrendes Feuer ist. Aber der Stolz der Menschen sieht nicht seine wahre Identität.

„Johannes sagte auch: »Ich taufe euch mit Wasser, damit ihr euer Leben ändert. Aber der, der nach mir kommt, ist mächtiger als ich. Ich bin nicht einmal gut genug, ihm die Schuhe auszuziehen. Er wird euch mit dem Heiligen Geist und mit dem Feuer des Gerichts taufen. Er hat die Worfschaufel in seiner Hand. Er wird die Spreu vom Weizen scheiden und seinen Weizen in die Scheune bringen. Die Spreu wird er in einem Feuer verbrennen, das nie mehr ausgeht.«" (Matthäus 3,10-12)

*„Denn unser Gott ist ein verzehrendes Feuer.“
(Hebr. 12,29 SLT)*



Die Eliafrage

Und dieser ehrfurchtgebietende Gott hat einen Anspruch an Dich auf Glaubensgehorsam. Und ich sage es aus tiefsten Herzen mit einem so Spricht der Jahweh! – Wer Dir in dieser Zeit einen anderen Gott zeichnet, der ist ein Lügner und in ihm ist nicht die Wahrheit!

*„Und es geschah nach sieben Tagen, da erging das Wort des Herrn an mich folgendermaßen: Menschensohn, ich habe dich zum Wächter gesetzt für das Haus Israel; wenn du aus meinem Mund ein Wort gehört hast, so sollst du sie in meinem Auftrag warnen! Wenn ich zu dem Gottlosen sage: »Du musst gewisslich sterben!«, und du warnst ihn **nicht** und sagst es ihm **nicht**, um den Gottlosen vor seinem gottlosen Weg zu warnen und ihn am Leben zu erhalten, so wird der Gottlose um seiner Missetat willen sterben; aber sein Blut werde ich von deiner Hand fordern! Warnst du aber den Gottlosen und er kehrt doch nicht um von seiner Gottlosigkeit und von seinem gottlosen Weg, so wird er um seiner Missetat willen sterben; du aber hast deine Seele gerettet! Wenn aber ein Gerechter sich von seiner Gerechtigkeit abkehrt und Unrecht tut, und ich lege einen Anstoß vor ihn hin, so wird er sterben; wenn du ihn **nicht** warnst, wird er um seiner Sünde willen sterben, und an seine Gerechtigkeit, die er getan hat, wird nicht gedacht werden; aber sein Blut will ich von deiner Hand fordern! Wenn du aber den Gerechten gewarnt hast, dass der Gerechte nicht sündigen soll, und er dann nicht sündigt, so wird er gewisslich am Leben bleiben, weil er sich hat warnen lassen; und du hast deine Seele gerettet!“ (Hesekiel 3,16-21)*



Die Eliafrage

Ich frage Dich nun: Konntest Du diese Worte hören und verstehen?

Hast Du nun eine Ahnung, was der Erlöser von Dir fordert?

Hast Du verstanden, dass es bei dieser Botschaft um Leben und Tod geht?

Hast Du verstanden, dass es auch Dein persönliches Leben betrifft?

Hast Du verstanden, dass wir einen geistlichen Kampf kämpfen und dass, wenn Du keine echte Anfechtung in Deinem Leben hast, außerhalb des Reiches Gottes stehst und zu der Gruppe mit dem Malzeichen gehörst?

„Wie in einer Arena kämpfen wir vor den Augen der ganzen Welt. Menschen und Engel beobachten gespannt, wie dieser Kampf ausgehen wird.“

(1.Korinther 4,9 HfA)

Jetzt und heute ist die Zeit, sich ganz dem Erlöser Jahuschua zu weihen und diesen Kampf in seinem Namen zu kämpfen. Aber natürlich nicht eigenmächtig, sondern in der Verheißung, die uns gegeben wurde: Sei ein kluger und treuer Knecht und warne Deine Nächsten und überlasse die Konsequenzen dem Erlöser allein!

Die Eliafrage

„Der Herr beauftragte mich, Serubbabel diese Botschaft mitzuteilen: "Was du vorhast, wird dir nicht durch die Macht eines Heeres und nicht durch menschliche Kraft gelingen: Nein, mein Geist wird es bewirken! Das verspreche ich, der Herr, der allmächtige Gott." (Sacharja 4,6 HfA)

*„Der Jahweh wird für Euch kämpfen, ihr aber werdet untätig sein“
(2.Mose 14,14)*

Du hast also keine schwerere Aufgabe, als in den Zeugendienst einzutreten und alles andere dem Vater und seinem einzig geborenen Sohn Jahuschua zu überlassen, denn er spricht:

„Und Jahuschua trat zu ihnen und redete mit ihnen und sprach: Mir ist alle Macht gegeben im Himmel und auf Erden.“ (Mattäus 28,18)

In diesem Sinne lade ich nun jeden Anwesenden ein, sich die neuen Brennpunkte herunter zu laden. Zunächst gebe ich sie hier im Diskussionsforum frei und dann werde ich sie anschließend auf der Website veröffentlichen. Thema:

*Alte Wahrheiten neu entdecken
- Die Sabbatreform -*



Ende

Die nächste Versammlung findet am:
Sonntag, den 21. Juli 2010 statt.
Thema: „Einführung in die Prophetie“

Beginn: 20:00 Uhr MESZ

Es folgt ein Abschlussgebet...

